

Archivpflegetagung  
LVR, 9. November 2015

Michael Hofferberth  
Prägnant und übersichtlich – Das Archiv im Internet

Der Archivbenutzer in Zeiten des Internets ist nicht mehr derselbe wie vordem. Er sucht nicht auf gut Glück ein Archiv auf und lässt sich nach einem Gespräch mit dem Archivar Archivalien zu seinem Thema vorlegen. Der heutige Benutzer ist informiert. Bereits bei der Auswahl eines historischen Themas hat er im Internet „gecheckt“, ob die Quellenlage für einen Artikel, für ein Buch, für eine Examensarbeit, für eine Dissertation ausreicht. Entsprechend präzise sind seine Erwartungen an einen Archivbesuch. Er arbeitet eine Liste ab, die er sich zuvor anhand der Recherchen im Internet erstellt hat. Die Mühe, sich jedes Findmittel vor Ort, im Benutzersaal anzuschauen, nimmt er sich nicht. Er hat sie auch gar nicht mehr, denn die Anzahl der Archive, die er zu seinem ausgewählten Thema aufsuchen muss, ist enorm gestiegen.

Das Medium, das diesen Wandel bewirkte, ist das WWW, das World Wide Web. Der Wandel wird dadurch befeuert, dass Webseiten sich mittlerweile recht einfach mittels CMS, mit sogenannten Content-Management-Systemen erstellen lassen. Und weil diese Hürde, eine Webseite zu erstellen, drastisch abgesenkt wurde, nimmt die Zahl von Archiven, die ihre Bestände weltweit anbieten, stetig zu. Dies wirkt sich auf die historische Forschung aus. Heute werden Quellen in Archivbeständen ausgewiesen, die so manches liebgewonnene Bild etwa vom kirchlichen Widerstand im Nationalsozialismus ins Wanken bringt.

Was macht eine Webseite eines Archivs aus? Selbstverständlich weist sie, auch aus rechtlichen Gründen, Elemente auf, die für die meisten Webseiten gelten: Homepage (Startseite), Impressum, Kontakt sind nur einige Elemente. Kennzeichnend ist jedoch, dass Findmittel von geordneten und verzeichneten Archivbeständen hier abgerufen werden können. Es ist keineswegs ausreichend, Links (Verknüpfungen) zu den digitalen Findmitteln zusammen zu stellen. Vorangestellte Bestandsbeschreibungen verdeutlichen dem Benutzer, was er erwarten kann: Inhalt, Laufzeit, Umfang, Datum der Akzession, Findbuch/Liste, ergänzende Archivbestände, Literatur über oder von dieser Einrichtung bzw. der Person sind hier sicherlich einen Hinweis wert. Struktur, Navigation und Suchfunktion müssen dem Informationsbedürfnis des heutigen Benutzers entgegen kommen.

Die Archive rücken zusammen. Sogenannte Portale auf Ebene der Länder, des Bundes und Europas gestatten übergreifende Recherchen.

Die PowerPoint dazu im Blog des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland:

Link>>

[http://blog.archiv.ekir.de/wp-content/uploads/2015/11/ArchivImWeb\\_1\\_0\\_Hofferberth.ppt](http://blog.archiv.ekir.de/wp-content/uploads/2015/11/ArchivImWeb_1_0_Hofferberth.ppt)